



Harzkl. Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

Nutzen Pandemie nicht als Vorwand, um Personal zu entlassen

Harzkl. Dorothea Christiane Erleben zu wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Durchwahl	Datum
		UK/tk	- 17 02	27. 4. 2020

Nach Mitteilung der Volksstimme sind in einem Krankenhaus in der Region wegen Stationsschließungen und geringer Auslastung in Zeiten der Corona-Pandemie zwölf Mitarbeiter entlassen worden. In diesem Zusammenhang fragt die Redaktion nach der wirtschaftlichen Situation des Harzkl. Dorothea Christiane Erleben; dazu antworten wir wie folgt:

Volksstimme: *Wie ist die aktuelle Auslastung im Harzkl. Dorothea Christiane Erleben? Wie hoch ist die Bettenzahl unter normalen Umständen?*

Harzkl. Dorothea Christiane Erleben: Im Harzkl. Dorothea Christiane Erleben haben wir circa 1100 Betten aufgestellt. Die öffentlich bekannten Zahlen, wonach in Deutschland die Auslastung der Krankenhäuser je nach Fachgebiet zwischen 50 und 70 Prozent beträgt, gilt auch für unser Klinikum.

Volksstimme: *Wie viele Mitarbeiter gehören zum Harzkl. Dorothea Christiane Erleben?*

Harzkl. Dorothea Christiane Erleben: Im Unternehmensverbund des Harzkl. Dorothea Christiane Erleben mit seinen Kliniken in Blankenburg, Quedlinburg und Wernigerode, mit Pflegezentren in Blankenburg und Quedlinburg sowie mehr als 40 MVZ-Facharztpraxen in der Region sind etwa 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Volksstimme: *Wurden Mitarbeiter des Harzkl. Dorothea Christiane Erleben aufgrund der aktuellen Situation freigestellt bzw. wurde für welche Kurzarbeit beantragt?*

Harzkl. Dorothea Christiane Erleben: Nein, das war bislang nicht notwendig. Im Harzkl. Dorothea Christiane Erleben werden auch in diesen Wochen zahlreiche akut erkrankte Patienten weiter bestmöglich medizinisch versorgt.

Tom Koch

Leiter
Unternehmenskommunikation
Pressesprecher

Harzkl. Dorothea Christiane Erleben

Telefon (0 39 46) 909 - 17 02
Telefax (0 39 46) 909 - 17 05
eMail: tom.koch@harzkl. Dorothea Christiane Erleben.com

Gesundheit braucht Kompetenz

Wir nutzen jetzt die Zeit, da wir die Belegung herunterfahren mussten, damit wir für eine mögliche Vielzahl an Covid-19-Patienten vorbereitet sind, um unser Personal in der Intensivpflege und Beatmung weiter zu schulen. Es gibt unter unseren 2000 Mitarbeitern einige, die sich in häuslicher Quarantäne befinden, andere haben frei zur Kinderbetreuung oder bauen ihr Überstunden-Konto ab. Geschäftsführer Dr. Peter Redemann: „Wir werden die Pandemie nicht als Vorwand nutzen, um Personal zu entlassen.“

Volksstimme: *Ist es auch im Harzklitorium der Fall, dass sich Patienten aus Angst vor einer Ansteckung selbst frühzeitig entlassen oder gar nicht erst zur OP/Untersuchung kommen?*

Harzklitorium: Bei 40 000 stationären und noch mehr ambulanten Patienten gibt es dabei alle Varianten. Doch diese Patienten sind derzeit nicht das Thema. Das Problem ist, dass man Gesundheitsversorgung nicht anhalten kann. Zahlreiche elektive Patienten müssen versorgt werden – elektive Behandlung bedeutet ja nicht, sie wäre „nicht notwendig“, sondern nur, dieser medizinische Eingriff kann für eine gewisse Zeit verschoben werden. Diese Patienten brauchen Hilfe und stehen in unserem Fokus. Ansonsten gilt, dass wir ständig unsere Strukturen anpassen und Maßnahmen durchführen, um Infektionen zu vermeiden, um Patienten und Personal zu schützen.

Volksstimme: *Führt dies sowie das Vorhalten von Isolierstationen – langfristig – zu finanziellen Schwierigkeiten für das Klitorium?*

Harzklitorium: „Das ist ein Blick in die Glaskugel. Es gibt eine große Vielzahl von Maßnahmen, deren Auswirkungen auf Erlöse und Kosten der Krankenhäuser, in der Gesamtschau noch gar nicht zu beziffern sind“, so Dr. Peter Redemann. Im Grundsatz hat der Gesetzgeber schnell reagiert und einen finanziellen Schutzschirm errichtet. Aktuell können wir damit arbeiten, und das ist auch notwendig. Ansonsten wäre die medizinische Versorgung unserer Patienten nicht mehr möglich. Für eine Bilanz ist es jedoch heute viel zu früh.



Bildunterschrift:

Dr. Peter Redemann, Geschäftsführer Harzklitorium Dorothea Christiane Erleben.

Foto: Tom Koch/Harzklitorium